



zeugung nach erklärt sich Herr Reuber einer Monopolstellung des Branntweins nicht abgeneigt und weist auf den jüngsten Vorgang in der freien Schweiz hin, wo auch der Branntwein erfindliche Weise monopolisiert worden sei. Die Frage: Welche Aufgaben hat eine Steuer-Vollziehung zu erfüllen, um den begünstigten Besitzern gerecht zu werden, beantwortet schließlich Herr Professor Dr. Conrad dahin, daß dieselbe in erster Linie Mehreinnahmen schaffen müsse und dabei die Aufgabe habe, die Landwirthschaft und namentlich die kleineren landwirthschaftlichen Betriebe zu schonen, und daß sie in diesem Falle auch Einkommensteuern zu vermeiden, wobei die Erhebung der Steuer auf eine Abnahme des Konsums ohne irgend welchen Einfluß bleibe, wie er es beispielsweise in Rußland erlebt habe, wo die Steuer von 130 M. auf 180 M. pro Hektol. erhöht worden wäre ohne den Branntweinkonsum zu vermindern. Dagegen wäre es Pflicht der Regierung, ein Gesetz zu schaffen, welches die Branntweinsteuer einer strengeren Kontrolle unterwerfe, da der festschaltende Schenck geradezu giftig und gesundheitsgefährlich auf den Konsumanten wirkt. Es wäre ein notwendiger Gedanke, daß die kleineren Branntwein, um eine Erhöhung ihrer Produktion zu erzielen, zu Verschärfungen ihrer Aufsicht nehmen könnten und neben dem Juteil der Branntwein dann noch andere gesundheitsgefährliche Bestandtheile enthalten dürfte, wie man beispielsweise in England Schweißsäure dazu verwendet habe. Gegen diese Alkoholvergiftung kann nur ein strenges Gesetz Abhilfe schaffen und der aus Kartoffeln und Mais gewonnene Branntwein dürfte nur in reifigsterem Zustande in den Handel kommen. Es sprach noch zur Sache die Herrn Steuerakt Alberti und Professor Friedberg, welche letzterer nebenbei die Haltung der deutschen Regierungen gegenüber der Steuerreform gegenüber, sowie gegen die Vertheilung u. i. v. einer Kritik anstellte. Schließlich ließ derselbe einen gedrungenen Vortrag des Prof. v. Philippovich in Freiburg zur Verbreitung gelangen, welcher von den Sprachverordnungen für Bayern handelt und empfiehlt, wenn die Begründung von den Anschlägen an einen deutschen Schulverein zur Wahrung des Deutschthums in Oesterreich, Herr Bankier Verbeich schloß hierauf als Vorsitzender die Versammlung mit einem hoch auf unsere geliebten Kaiser.

Der hiesige Architekt- und Ingenieur-Verein hat mit der am vorigen Montag stattgehabten Sitzung die Reihe der diesjährigen Winterveranstaltungen beschlossen; an Stelle derselben sollen während des Sommers Zusammenkünfte zur gemeinsamen Beschäftigung interessanter baulicher Anlagen stattfinden; als Ziel der ersten derartigen Exkursion ist Merseburg, speziell das Schloß und die Domburg, in Aussicht genommen. Selbstverständlich wurde ein großer Theil der bisherigen Vereinsstatuten und Geschäftsordnung z. in Anspruch genommen; indes boten bereits die beiden letzten Versammlungen 2 Vorträge, die in hohem Maße das sachliche Interesse des Vereins feststellten. Sie bezogen sich auf den vielbesprochenen, aber nur Wenigen genauer bekannten Entwurf zum Umbau des Bahnhofs-Gebäude. In dem ersten dieser Vorträge gab Herr Baumpektor Nischmann eine Darstellung der Entwicklung des Bahnhofs und seines außerordentlich lebhaften Betriebes und schloß daran eine ausführliche Beschreibung der geplanten Umgestaltung. Während diese Ausführungen hauptsächlich in das Gebiet des Ingenieurwesens fielen, erläuterte Herr Baumpektor Peltz in dem zweiten Vortrage den für die Hochbauwerk besonders anzuwendenden Neubau des Empfangsgebäude, dessen Entwurf nun endgültig festgestellt ist. Da beide Vorträge durch ausführliche Zeichnungen deutlich illustriert waren, gaben sie ein ebenso reichhaltiges wie interessantes, anschauliches Bild von dieser für Halle hochbedeutungsvollen Bauausführung, die der Architekt- und Ingenieur-Verein gewiß mit besonderem Interesse verfolgen wird.

In der letzten Sitzung des Gartenbau-Vereins wurde vom Vorsitzenden, Herrn Dr. Heyer über die Dresdener Gartenbau-Ausstellung berichtet. Der Herr Vortragende meint, das Schöne der ganzen Ausstellung seien die getriebenen Anlagen, sowohl Hochhäuser, wie niedrige veredelte Früchtl. Anlagen, welche ebenfalls in sehr vielen Sorten gegeben. Die Hochhäuser seien ebenfalls in sehr vielen Sorten gegeben und vielen Varietäten vertreten. Eine ganz besondere Stellung ist die von Herrn Sander aus England; derselbe habe ein Sortiment Orchideen in Würde ausgeführt, wie es wohl die meisten Gärtner gesehen haben. Außerdem seien noch Anemonen, Gleditsien, Eichen, Cypressen, Coniferen, hochstämmige gefüllte Weiden, Azalea mollis und vieles andere in sehr schönen Exemplaren ausgeführt. Empfehlenswerth waren nicht vertreten, ebenfalls nicht, weil sie wieder aus der Höhe kommen. Es waren auch schöne Madagascarenische Orchideen; es sei aber eine Geldmangelvermeidung, daß zu solchen Arrangements ausgeputzte Tauben verwendet werden. Eine Exterieur-Firma habe zur Fabrikation solcher Waaren 20.000 Tauben thier lassen. Die Arrangements aus frischen Blumen waren herrlich und zu vertreten. In Gemische seien Gurken, Bohnen, Salat, Rostolbi z. zum Theil in Töpfen ausgeführt und wäre Alles recht schön gewesen. Mit Gehögen, Obst, Coniferen haben besonders die Herren Schütz und Gaucher die Ausstellung beschickt. Die Gartenbau-Literatur hätte vollständig sein können. Hieran anschließend theilte Herr Z. Reich mit, daß in den Dresdener Gartenbau-Vereinen noch so viel Ausstellungs-material zu finden war, daß noch ein paar Ausstellungen hätten beschickt werden können. Unter andern hat Reuber auch den Schloßgarten zu Wilmis besucht und ihn hier die Gemelle, die im vorigen Jahrhundert angelegt ist und im Winter durch Umbau eines Dolchhauses geschützt werde, besonders interessiert. Herr Dr. Heyer berichtete hierauf kurz über den Coniferen-Congress, der in Dresden abgehalten ist. Von Herrn Schröder war eine Note Francois Bonnet zur Ansicht ausgeführt. Herr Dr. Heyer theilte mit, daß er viele Note, worüber seiner Zeit so viel gesprochen worden sei, nicht empfehlen könne, ein großer Fehler dieser Sorte ist, daß die Blumen alle hängen und wer sie sich ansehen wollte, sie erst aufhängen müsse.

Dr. [In der „Plattdeutschen Vereinigung“] hielt am Sonnabend Abend Herr Erdmann aus Leipzig eine Vorlesung aus den Werken Fritz Reuters, denen er hin und wieder auch einen „Niemand“ eines neueren niederd. Dichters, des Herrn Scharbed, einflocht. Wir betonen, daß die Erwartungen, mit denen wir in die Recitation gingen, sich nicht ganz erfüllt haben; Herr Erdmann, schon äußerlich durch eine wohlgebaute Körpergestalt imponierend, verfügt über ganz gute sprachliche Mittel; vor allem versteht er durch verschiedene Tonhöhen auch den Dialog-Charakter dramatische Belegung zu verleihen. Aber zunächst ist er kein Mecklenburger, das merkt Jeder, der selbst ein solcher ist oder längere Zeit die mecklenburgisch-vorpommersche Luft geathmet hat; es fehlt ihm der

individuelle Accent, die spezifische Farbe, wie sie eben nur ein in Reuters eigenem Geburtsland Geborener und Aufgewachsener besitzt; das aber ist alles Erforderliche eines Dichters-Recitators. Zum Theil waren die vorgetragenen Stücke und Poeme auch nicht genügend vorbereitet, sonst dürften wenigstens die wiederholten Ansätze und unangenehme Pausen beim Lesen vermieden worden sein. Die begleitenden Vocalisationen waren recht treffend. — Wie wir erfahren haben, beschloß Herr Erdmann demnächst öffentlich zu lesen; wir raten aus aufrichtig meinem Herzen, wenn wir ihn bitten, doch ja erst auch inhaltlich sich des Dichters zu bemächtigern; dann wird vielleicht der jegliche Dilettantismus — denn das ist es immer noch — zu einer Kunstleistung sich herausbilden.

Bootsaufahrt. Am Sonntag besah der hiesige Ruderverein eine große Zauserei. Ein neues Zweierreis-Ausleger-Bootsboot war beschifft worden und sollte seiner Bestimmung übergeben werden. Zur Feier, die um 11 Uhr mit Concert im Saale der Seelischloßbauerei eröffnet wurde, waren zahlreiche Freunde des Klubs, Damen und Herren, Ehrenmitglieder, Dr. Herr Wasserbau-Ingenieur Brincke, Vertreter auswärtiger Rudervereine (Magdeburg, Leipzig) und hiesiger Vereine, Dirigenten, Herr Amtsbootsführer Straube z. erwiehen, ein Beweis dafür, wie großer Sympathien der Klub sich allseitig erfreut. Von Herrn Oberbürgermeister Straube, welcher ebenfalls Ehrenmitglied ist und z. B. sich bezüglich auf Meilen befindet, Herrn Generalmajor v. Köppen, befreundeten Rudervereinen, die bereits in Training liegen, waren Glückwünsche geschrieben eingelaufen. Der Vorsitzende des Klubs, Herr Magdeburger, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß den ergandenen Einladungen in U. erfinder Weise Besondere geleistet worden und begrüßte die Gäste herzlich. Nachdem er einen kurzen Rückblick auf das von Klub bisher Geleistete und Erreichte geworfen, wurde auf die Gäste ein vornehmendes „Du, Du, Du“ ausgesprochen. Nach Absingen des Liedes „Geduld von Herzog“ aus „Waldemar“ dankte Herr Brincke im Namen der Gäste und wünschte dem Klub fernere Blüthen und Gedeihen des schönen Sports. Es folgte dann im Garten, wohin das prächtige Boot geschifft worden war, die Zauserei unter den wüthenden Geremonien und allseitigen Beifall der Anwesenden. Die Gäste folgten der Führung des Klubs und er recht oft um Siege führen mochte. Daran anschließend, das ein Enten uneres Klubs sich dem Dienste zur See gewidmet, brachte Herr Amtsbootsführer Straube ein Hoch aus, den ersten Monarchen, in dem die Anwesenden bester Art eintraten. Mit einem Worte eroberte die Zauserei schloß. Die sich anschließende Probefahrt des von Damen mit Kränzen geschmückten Bootes fiel zur größten Zufriedenheit aus; vorzüglich durchschloß es die Fluten der Saale. Den Gästen war darauf die Gelegenheit geboten, den Bestand der Fahrzeuge des Klubs im Bootshaus in Augenschein zu nehmen. Wie uns berichtet wurde, repräsentirt derselbe einen Verth von über 3000 M. Hierbei sei auch erwähnt, daß der Klub 50 Mitglieder zählt. — Das Programm der Festlichkeit hatte zum Bedauern des Klubs eine Abänderung erfordern müssen in Folge des Abganges und dort von den in der Folgezeit entgegengesetzten Mannschaften begrüßt werden. Nun es war ja auch so recht schön. Die Feier war eine in jeder Weise gediegene und vornehmliche, die Gäste hatten sich sehr wohl gefühlt, die Besichtigung der Anlagen im Garten wurde sehr angenehm empfunden. Die Gäste folgten der Führung des Klubs und er recht oft um Siege führen mochte. Daran anschließend, das ein Enten uneres Klubs sich dem Dienste zur See gewidmet, brachte Herr Amtsbootsführer Straube ein Hoch aus, den ersten Monarchen, in dem die Anwesenden bester Art eintraten. Mit einem Worte eroberte die Zauserei schloß. Die sich anschließende Probefahrt des von Damen mit Kränzen geschmückten Bootes fiel zur größten Zufriedenheit aus; vorzüglich durchschloß es die Fluten der Saale. Den Gästen war darauf die Gelegenheit geboten, den Bestand der Fahrzeuge des Klubs im Bootshaus in Augenschein zu nehmen. Wie uns berichtet wurde, repräsentirt derselbe einen Verth von über 3000 M. Hierbei sei auch erwähnt, daß der Klub 50 Mitglieder zählt. — Das Programm der Festlichkeit hatte zum Bedauern des Klubs eine Abänderung erfordern müssen in Folge des Abganges und dort von den in der Folgezeit entgegengesetzten Mannschaften begrüßt werden. Nun es war ja auch so recht schön. Die Feier war eine in jeder Weise gediegene und vornehmliche, die Gäste hatten sich sehr wohl gefühlt, die Besichtigung der Anlagen im Garten wurde sehr angenehm empfunden.

Das 25jährige Stiftungsfest des Schachklubs. Gestern und vorgestern, am 21. und 22. ds. fand das schon öfter in diesem Blatte erwähnte 25jährige Stiftungsfest des hiesigen Schachklubs im „Café David“ statt. Am 21. vereinigten sich die Clubmitglieder und eine Anzahl Freunde, im Ganzen etwa 50, zu einem geselligen Beisammensein, bei welchem der hiesige Clubvorsitzende, Kaufmann D. Henkel einen Trinkspruch ausbrachte. Am Haupttage, dem 22. wurden zuerst die eintreffenden Gäste, welche diesmal jedoch nur Schachspieler waren, theils am Bahnhofe, theils im Festlokale begrüßt; die Versammlung zählte etwa 60 Personen, unter denen wir an namhaftesten Spielern z. B. Jannig, Wittig und Hof aus Leipzig, Phermet aus Magdeburg, ferner Vertreter des edlen Schach aus Götzen, Gieseler, Eilenburg, Zoberig, Zörbig, Begeleben, Dessau, Delitzsch und anderenorten bemerkten. Der Ober Saal im Café David, wo sie sich zusammenfanden, war hübsch ausgeschmückt, namentlich machte der reich besetzte Tisch mit den Turnierepreisen und Gaben einen fastlichen Eindruck; eine eigene „Festzeitung“ von 5 Folioseiten war gedruckt z. Nach kurzer Eröffnungsansprache des Vorsitzenden um etwa 10 Uhr Vormittags schritt man zur Auslosung für die Turniere, an welchem 37 Spieler in 13 Gruppen, und zwar in 4 verschiedenen Stärkeklassen, theilnahmen. Diese Kämpfe, deren Sieger wir unten nennen, bildeten die Hauptphase des Tages und wurden zunächst nur durch das von der Mehrzahl der Anwesenden gemeinam eingenommene Mittagmahl unterbrochen. Am Nachmittag wurde außerdem eine Beratungskonferenz unter den 6 besten Spielern veranstaltet. Nach 8 Uhr Abends begann das gemeinsame Abendessen, welches unter Trinksprüchen, Musik und Absingen eigens gedichteter Taktelieder den besten Verlauf nahm. Die im „Halle'schen Tagblatt“ veröffentlichte kurze Geschichte des Klubs gelangte bei diesem Anlaß zur Verlesung. — Bis zum Beginn des Abendessens waren folgende Turniere entschieden: 1. Hauptturnier: 1 Preis Eggert-Gieseler, 2. Preis Klug-Magdeburg, 3. Preis Fraule-Löberig, 1 Nebenturnier: 1 Preis Kell-Halle, 2. Preis Drimann-Halle, 3. Preis Schmidt-Halle, 4. Preis Tempel-Halle, 5. Preis Altmann-Halle, 1 Nebenturnier: 1 Preis Hochheim-Zörbig, 2. Preis Jacobs-Magdeburg, 3. Preis Wolbrast-Löberig. Um die werthvollen Preise des I. Hauptturniers wird noch heute gekämpft.

Glafer-Versammlung. Am Sonnabend Abend hatten sich in Folge Einladung der hiesigen Glafer-Vereinigung die hier in Arbeit sitzenden Glafergehilfen im Restaurant „Miamant“ zu einer Versammlung eingeladen, um mit den Meistern zusammen die schwebende Lohnfrage

zu beraten und möglichst eine Einigung herbeizuführen. Zu bemerken ist, daß die Stellen seit nunmehr einer halben Jahre streiken, da die Meister i. Zt. die gestellte Forderung auf Lohnerhöhung ablehnten. Die Stellen haben zum Theil bei außerhalb der Innung stehenden Meistern, die den Lohnsatz bewilligten, oder sonst Arbeit gefunden, den Strike den Innungsmeistern gegenüber also ausgehalten. Diese haben zum Theil wieder Zügliger eingestellt, die sich ganz einverstanden haben und gern den besseren Lohn verdienen. Die Meister hatten nun, um dem doch gegenseitig schädlichen Verhältnisse ein Ende zu machen, eine Lohn-Commission zwecks Ausarbeitung eines Lohnsatzes ernannt, welche denn auch dem entprochen hat. Bei der Beratung mit den Stellen kam es in ziemlich später Stunde zu joch unliebsamen Austritten und zwar durch Schuld der letzteren, daß der anwesende Polizeibeamte einschreiten mußte und die Versammlung auflöste. Öffentlich zeigte die Stellen bei einer weiteren Versammlung mehr parlamentarischen Takt ihres eigenen Besten wegen.

Der Zweigeverein für wissenschaftliche Pädagogik hält am Mittwoch, d. 25. Mai seine nächste Sitzung ab. In derselben wird Herr Rektor Dr. W. hrabe über „Befähigungsunterricht“ nach den bezüglichen Verhandlungen im „Sachbuch d. B. f. v. P.“ Ab. 19. sprechen. Die Mitglieder boten am Sonnabend und am Sonntag den Besuchern des Victoriatheaters so reichlichen Stoff zu heiterer Unterhaltung, daß man den ganzen Abend über aus dem Saal gar nicht heraus kam. Zu recht nahm sich die kleine Parone aus, zumal wenn sie mit Ermüdungen zusammen auf der Bühne agierten. Gleichzeitig mußte man aber die Routine bewundern, mit welcher die kleinen Künstler ihre Rollen durchführten. Sie verstehen sich mit einer Sicherheit auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, zu bewegen, der man aufrichtige Anerkennung zollen muß. Auch die frischen Stimmen vermögen im Einzel- und Gedeignung hübsche Wirkungen zu erzielen und man merkt ihren Gesangsvorträgen eine beachtenswerthe Schulung an. Die „Personenwechsel“, welche zur Darstellung kam, hat nur den Zweck, den Musikanten möglichst häufige Gelegenheit zu geben, sich in den verschiedenen Situationen in den mannigfaltigsten Costümen auf der Bühne zu zeigen. Das war dem Publikum das Angenehmste, und da verschiedene wirklich komische Szenen vorkommen, welche von den kleinen Künstlern sehr gut gespielt wurden, so war der wohlverdiente Beifall, den das Publikum spendete, ein reicher. Besondere Anerkennung fanden die Gesangsnummern. Heute Abend findet die letzte Vorstellung der Musikanten statt.

Seit einigen Tagen weist wieder Herr G. Hof der Herzog Adolf von Mecklenburg Schwärmer nebst seinem Begleiter, Herrn Hauptmann Freiherren v. Bischoffshausen. Beide haben im Hofe Freiherren v. Bischoffshausen genommen. Es heißt kommt des Defektes nach hier, um Herrn Professor Schwärmer eines Ohrenleidens wegen zu konsultiren.

Wichtig. Am Sonnabend weilte Herr Dr. Dr. Kemp von der landwirthschaftlichen Schule in Schmieditz in Trotha und besichtigte mit seinen Schülern die Defononomiegebäude der Domäne Gieschewitz und die der Herren Gebr. Nagel in Trotha.

Golbene Hochzeit. Am Sonnabend feierte das Fuhrherr Schachaf'sche Ehepaar hierelbst, Rillingasse, in seltener Mäßigkeit das frohe Fest der golbenen Hochzeit. Die kirchliche Einsegnung fand am Nachmittag in der Moritzkirche statt, bei welcher Gelegenheit dem Jubelbräutigam die silberne Ehejubiläumsmedaillen nebst Begleit-schreiben aus dem Cabinet Sr. Majestät des Kaisers durch Herrn Diaconus Niemann, der die heilige Handlung vollzog, überreicht wurde.

Restaurant-Eröffnung. Am Donnerstag wird das Restaurant von alten Dessauer gr. Ulrichstr. 48 I. Etage, welches vollständig renovirt und bedeutend erweitert worden ist, von Herrn Wolf Kleine wieder eröffnet. Derselbe hat den Haupt-Auskauf und die Niederlage der renommirten Münchener Schwabenerer übernommen, welche eigenartig wegen ihres vorzüglichen Stoffes das größte Exportgeschäft macht und in allen größeren Städten Deutschlands namentlich in Berlin mit Vorliebe konsumirt wird.

Ankauf von Banterrain. Das ca. 2 Morgen große Banterrain an der Schmiedestr. bisher Herrn Feilichberger jetzt Rentier Schach hier geblieben, ist durch die Firma M. Wolf u. Co. hier um den Preis von circa 100.000 M. käuflich erworben worden. Das Terrain wird parzellirt und als Baustellen verwerthet werden.

Rathstift. Obgleich die sog. strengen Tage vorüber sind, hat es doch in vergangener Nacht geregnet wie in einigen Gärten des südlichen Stadttheils zu beobachten war. Da in der Stadt wegen der gestrigen Frost die Obstbäume bereits verblüht sind, wird wohl dieser Frost keinen beträchtlichen Schaden angerichtet haben, anders aber im Freien, wo jetzt die Apfelbäume im schönsten Flor stehen.

Betrunkene Frauensperson. Gestern Abend 11 Uhr mußte in der oberen Leipzigerstraße eine dreißigjährige Frauensperson wegen völliger Betrunkenheit in Polizeigewahrsam genommen werden.

Ungeheures Unglücksfall. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern im benachbarten Angersdorf. Der bei dem Gutsbesitzer Margraf daselbst bedienstete Knecht Danigke war im Begriffe, in den Pferdebestalle die Streu auszubreiten, als eines der Thiere plötzlich nach hinten ausschlug, wodurch der Mann am Kopfe getroffen wurde und einen schweren Schädelbruch erlitt. Als derselbe in halb be-



# Actienbrauerei zum Löwenbräu in München Ausschank und General-Depôt für Halle und Umgegend. 48 Große Ulrichstraße 48 I. Etage.

Direkt an der Spiegelgasse. Direkt an der Spiegelgasse.  
Donnerstag den 26. d. M. eröffne ich am hiesigen Plage  
I. Etage. 48 Gr. Ulrichstr. 48 I. Etage.  
ein der Neuzeit entsprechendes Restaurant  
zum alten Dessauer.

Ich habe den **Alleinanspruch** des obengenannten rühmlichst be-  
kannten Stoffes übernommen und werde bemüht sein, die mich besuchenden  
Gäste nach jeder Richtung hin durch Verabreichung nur bester **Speisen**  
und **Getränke**, sowie durch exakte Bedienung voll und ganz zu befrie-  
digen. Mit der Bitte, mein neues Unternehmen günstig unterstützen zu  
wollen, zeichne  
Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Kleine,**  
Restaurant zum alten Dessauer.

## Lotterie.

St. Petersloose à 1 M. Hauptgewinn i. B. von 25 000. Ziehung  
den 24. Mai.  
Marienburger Geldloose à 3 M. Hauptgewinn 90 000 M. baar.  
Ziehung den 9. Juni.  
Ulmer Münsterbau loose à 3 M. Hauptgewinn 75 000 M. baar.  
Ziehung den 20. Juni.  
Porto und Liste 25 Pfg.  
Wiedervertäufte erhalten günstige Provision.  
**Schroedel & Simon** (Richard Schroedel),  
Halle a. S., Markt 23.

Am heutigen Tage eröffne **neben** meiner  
**Stein-, Buch- und Lichtdruckerei**  
ein **Verkaufsgeschäft** von  
**Papier-, Comptoir- u. Schul- Utensilien**  
und bitte, bei eintretendem Bedarf in diesen Artikeln auch um **gefällige**  
**Berücksichtigung.**  
**Otto Strube,**  
Schulgasse, Ecke der Barfüßerstrasse.

 **Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.**  
Von heute an wieder eröffnet.  
**C. Schröpfer, am Unterpfan.**

  
**Wingst-Extrazug  
nach Hamburg**  
zu ermäßigten Preisen.  
Abfahrt am **Samstag den 28. Mai 1887** aus:  
Halle 11<sup>50</sup> Mittags II. 21,10 III. 14,20 A.  
Ankunft in Hamburg (über Uelzen) 7<sup>45</sup>  
Abends. Rückfahrt von Hamburg über  
Uelzen oder Wittenberge mit allen die be-  
treffende Wagenklasse führenden fahrplan-  
mäßigen Zügen bis incl. 17. Juni d. Jz.,  
an welchem Tage die Rückreise beendigt  
werden muß. Für Kinder unter 10 Jahren  
werden die üblichen Fahrpreismäßigungen  
gewährt.  
Fahrunterbrechung und Freigepäd ist  
ausgeschlossen.  
Magdeburg, den 16. Mai 1887.  
**Königliche Eisenbahn-Direktion.**

**Carl Colbatsky's  
Zabelle der  
ankommenden u. abgehenden  
Eisenbahnzüge  
in  
Halle**  
mit Berücksichtigung aller umliegen-  
den kleineren Stationen, auf Canton  
gedruckt, ist neu erschienen und à 30 Pfg.  
zu haben in  
**Carl Colbatsky's  
Buchdruckerei,  
gr. Märkerstraße 23.**  
**Seizfräftigen  
großbörnigen Brudecof**  
empfiehlt das **Bergwert**  
**„Neuglückler Verein“**  
bei Nietleben.

**OSWALD NIER'S  
„Carafons“**  
d. h. 1/2 Liter-Flasche meiner reinen, ungezypstern  
Franz. Naturweine DN<sup>84</sup>  
mit Patentverschl. u. m. Garantietmarke versehen.  
Auch bei jeder Bahnhofs-Restaurant zu haben.  
**Centralgeschäft in Halle,  
Brüderstrasse 7.**

**Prinz Carl.**  
Mittagstisch im Abonnement 1 Mark

**Ida Böttger, große Steinstraße 60.**  
**Kinder-Wagendecken,  
Taufkleider, Taufmäntel** in eleganter Auswahl halte empfohlen.

**R. Ranzenhofer,**  
Halle a. S., Poststrasse 9,  
empfiehlt bestens sein **reissortirtes** Lager von:  
**Münchengeräker u. Wiener Herren-,  
Damen- und Kinder-Schuhwaaren,**  
moderne und sonstige gute Fagon,  
zu billigt festen Preisen.  
Reparaturen prompt und gut.

Den geehrten Hausfrauen sehr empfohlen!  
**Brandt-Kaffee**  
von Robert Brandt in Magdeburg,  
vollkommenster Kaffee-Ersatz und beste Mischung  
zum Bohnen-Kaffee.  
Den alten Cichorienfabrikanten unbedingt vorzuziehen.  
Im Verbrauch noch billiger ist Brandt-Kaffee unentbehrlich für jeden Haushalt.  
Zu haben in vielen Materialwaaren-Geschäften.  
Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt.  
Vertreter für Halle a. S. Herr Otto Siefert.

**Amerikanische Glanz-Stärke**  
von Fritz Schanz jun. in Leipzig  
= garantiert frei von allen schädlichen Substanzen. =  
Die bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordent-  
lich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen  
Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwen-  
dung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmun-  
gen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt ist. **Preis  
pro Paket 20 Pfg.** Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-  
handlungen.

Veränderungshalber ist der bisher von mir innegehabte Laden event.  
mit Wohnung per 1. Oktober anderweitig zu **vermieten.** Lage und  
Größe eignet sich gut für ein **Blumengeschäft.** Reflektierende wollen sich  
an mich wenden.  
**Bernhard Häni, Schmerstr. 17/18.**

**Frenberg's Garten.**  
Empfehle meinen großen schattigen  
Garten zur fleißigen Benutzung für Fa-  
milien. Heute frischen Kaffeebrühen.

Ich habe meine ärztliche  
Thätigkeit wieder aufgenom-  
men. **Dr. Henze.**

**Schutzpocken**  
impft jeden Tag von 2 — 3 Uhr  
**H. Lüdke Sanitätsrath,  
Barfüßerstrasse 6.**

Für Stadtbesuch u. Comtoir  
wird von hiesigem Kohlengeschäft eine  
geeignete Persönlichkeit zu engagiren  
gesucht. Offerten sub **D. P. 618** an  
Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

Verantwortlich i. B. Georg Esstl. — Köp'sche Buchdruckerei (H. Nietschmann) in Halle.

Nur echt mit der Marke „Anker“  
Gicht- und Rheumatismus-  
leidenden ist hiermit der echte  
**Pain-Expeller**  
mit „Anker“ als sehr wirksames  
Hausmittel empfohlen. Fr. L. M.  
Vorräthe in den meisten Apotheken!

Nur noch 9 Vorstellungen.  
**Eden-Theater.**  
(In diesem Genre größtes und elegan-  
testes Continental-Etablissement) circa  
2000 Personen fassend.  
Diensttag  
Wiederholung der mit großem  
Erfolg aufgenommenen  
Humoristischen  
**Mouffe-Vorstellung.**  
In den Zwischenpausen  
Große

**Präsent-Vertheilungen**  
höchst eleganter Gegenstände, als:  
Coffeetische, silb. Leuchter, Necessaires,  
Düss u. Büchergeständnisse etc.  
Jeder Besucher erhält  
2 Präsentnummern.  
Kolossaler Erfolg der Wunder  
Mahomed's, des oriental. Zauberers  
und Schlangenbeschwörers **Kadivar-  
si-Bonda.** Auftreten der Sololänge-  
rinnen **Geschw. Bellini.**  
**Aufführung der Goldfische.**  
Auftreten des großartigen Concert-  
Schnellmalers und Modellers  
**Signor Travis.**  
Zauber- u. Wunderwelt des Dir.  
Schenk.  
Zum Schluß: **Große Geister- und  
Gespenster-Vantomime.** Ein Wen-  
tner in den Schluchten der Pyre-  
nien. 500,000 Tausel, große  
Apothek.

Anfang 8 Uhr.  
**Mittwoch Nachmittag Kinder-  
Vorstellung.**  
Die diesjährige Ausstellung des **Kunst-  
vereins** in Halle beginnt mit Donnerstag  
den 26. Mai im Volkshochschulgebäude. Die  
Mitglieder des Vereins haben freien Ein-  
tritt; sie erhalten Partoutickets für jedes  
einzelne Familienmitglied zu 1 M. oder für  
die gesamte Familie zu 3 M. Für Nicht-  
mitglieder beträgt der Eintrittspreis 50 Pfg.  
An den Nachmittagen jedes Mittwochs und  
Sonntags von 2 Uhr ab beträgt der  
Eintrittspreis 25 Pfg. Nichtmitgliedern  
werden Partoutickets auf ihre Person lau-  
tend zu 3 M. ausgestellt.  
Der Vorstand des Kunstvereins.

